

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 93 (1999)
Heft: 12

Artikel: "Sie werden berühmt sein..." = "Saranno famosi..."
Autor: Opreni, Sharon
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924386>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Theateraufführung in Bellinzona

«Sie werden berühmt sein ...»

Sharon Opreni

Am vergangenen 25. September, anlässlich der Delegiertenversammlung des SGB in Bellinzona, konnte ich bei der Theatergruppe mitspielen, die während des Abendessens eine Vorstellung gab.

Vorher hatte ich nie daran gedacht, jemals eine Bühne zu betreten, und ich hätte es mir auch gar nicht vorstellen können. Als man mir vorschlug, an dieser Aufführung teilzunehmen, war ich nicht sicher, ob ich dazu fähig wäre, denn ich wusste nicht, wie man Theater spielt, und fühlte mich voller Hemmungen. Ich musste meine Zweifel überwinden, doch am Ende beschloss ich, den Versuch zu wagen. Bei den Proben sagte ich mir, es sei immer noch möglich aufzuhören, falls es nicht gehen sollte.

Ehrlich gesagt, nach den ersten Proben wäre ich beinahe



Die Theatergruppe unterhielt am Abend des Gehörlosen-Welttages Gäste aus der ganzen Schweiz.

zurückgetreten. Als ich aber hörte, dass ich in meiner Rolle als Gespenst verkleidet und mit einer Maske vor dem Gesicht auftreten würde und mich die Zuschauer deshalb nicht erkennen würden, entschloss ich mich fortzufahren.

Am Tag der Vorstellung war ich sehr nervös und hatte Lampenfieber, denn jetzt ging es nicht mehr ums Proben, das Publikum war da und schaute mich an. Schliesslich fasste ich

Mut, denn wer sich unter der Verkleidung des Gespenstes verbarg, das wusste niemand ausser ein paar eingeweihten Freunden.

Jetzt, wo alles vorbei ist, freue ich mich über meine schöne und interessante Erfahrung, auch wenn es nicht leicht war, Theater zu spielen. Wer weiss, vielleicht werde ich eines Tages Gelegenheit haben, wieder in einem Stück aufzutreten.

(Übersetzung: E. Moser/C. Thérissod)

«Saranno famosi ...»

Sharon Opreni

Durante l'ultima assemblea dei delegati della FSS del 25 settembre a Bellinzona, ho partecipato al gruppo di teatro che si è esibito durante il banchetto.

Prima di allora non avevo mai pensato e neppure immaginato di salire su un palco teatrale. Quando mi hanno proposto di partecipare ad uno spettacolo non ero sicura di poterlo fare, non sapevo cosa fosse recitare e la mia timidezza mi bloccava

molto. Ho quindi avuto molti dubbi, poi mi sono detta che potevo comunque provare. Ho cominciato le prove dicendomi che se non me la sentivo potevo smettere.

Sinceramente dopo le prime prove volevo quasi rinunciare, ma quando ho saputo che la mia parte si recitava mascherata e che quindi nessuno mi avrebbe riconosciuto ho pensato di continuare, tanto la gente non poteva riconoscermi sotto il costume da fantasma.

Il giorno della rappresentazione ero molto agitata ed

impaurita, poiché questa volta non si trattava più delle prove ma c'era un vero pubblico a guardarmi.

Poi il coraggio è arrivato, mi dicevo che nessuno avrebbe saputo chi c'era sotto il fantasma, solo pochi amici conoscevano il segreto.

Adesso che è tutto finito penso che sia stata un'esperienza bella e interessante, anche se recitare non è facile.

Chissà magari un giorno potrò anche continuare e salire di nuovo sul palcoscenico.